

### 1. Umweltindikatoren Baden - Württemberg: Faltblatt aktualisiert.

Das im jährlichen Turnus aufgelegte Faltblatt „Daten zur Umwelt - Umweltindikatoren Baden-Württemberg“ erschien zuletzt im Dezember 2010 und wird in nächster Zeit wieder aktualisiert. Es wird in Zusammenarbeit von Statistischem Landesamt und der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg LUBW herausgegeben. Das Faltblatt präsentiert in knapper und übersichtlicher Weise ausgewählte Umweltdaten und -indikatoren. Für die Umweltindikatoren werden zeitliche Verläufe dargestellt, die neben dem politischen Ziel auch eine Aussage zum Entwicklungstrend enthalten.

[www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/72240](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/72240)

### 2. Umweltzustandsbericht für Bremen.

Der neue Umweltzustandsbericht des Landes Bremen liegt vor. Er beschreibt auf anschauliche und informative Weise auf etwa 100 Seiten die wesentlichen Veränderungen im Umweltbereich aus den Jahren 2006 bis 2009. Ergänzend sind aktuelle Informationen aufgenommen worden. Die Schwerpunkte liegen dieses Mal auf den Bereichen Klimaschutz und Klimawandel und der Bedeutung der Europäischen Union für die Umwelt im Land Bremen. Aber auch die großen klassischen Themen werden gewürdigt wie Natur, Wasser, Luft, Abfall, Bodenschutz, Lärm oder Umweltbildung. Der Bericht liegt gedruckt vor und kann auch als barrierearme Datei im Internet eingesehen und heruntergeladen werden. Die gemeinsamen Umweltindikatoren kommen hierbei teilweise implizit zur Anwendung.

[www.umwelt.bremen.de/de/detail.php?gsid=bremen179.c.4297.de](http://www.umwelt.bremen.de/de/detail.php?gsid=bremen179.c.4297.de)

### 3. Neues Buch: Woran sich Wohlstand wirklich messen lässt.

In ihrer neuen Publikation stellen die renommierten Indikatorenexperten Diefenbacher und Zieschank aktuell diskutierte Alternativen oder Ergänzungen zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) vor. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zu einer breiteren gesellschaftlichen Beachtung dieser notwendigen Diskussion, die derzeit von der Enquête-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ des deutschen Bundestages auf parlamentarischer Ebene geführt wird. Das Buch ist verständlich geschrieben, ermöglicht so einen leichten Einstieg in das Thema und gibt einen guten Überblick.

[www.oekom.de/nc/buecher/themen/politikgesellschaft/archiv/buch/woran-sich-wohlstand-wirklich-messen-laesst.html](http://www.oekom.de/nc/buecher/themen/politikgesellschaft/archiv/buch/woran-sich-wohlstand-wirklich-messen-laesst.html)

### 4. Regionalentwicklung: Indikatoren zeigen Nachhaltigkeitsdefizite.

Das Bundesinstitut für Bau, Stadt- und Raumforschung (BBSR) stellte im Mai die aktuellen Ergebnisse seines Indikatorenkonzeptes zur Bewertung der Entwicklung von Regionen in Deutschland vor. Grundlage hierfür ist ein kompakter Kernindikatorensatz des BBSR, der sich am raumordnerischen Leitprinzip der Nachhaltigkeit des Raumordnungsgesetzes aus dem Jahr 2008 orientiert und die Zieldimensionen „Ökonomische Wettbewerbsfähigkeit“, „Soziale und räumliche Gerechtigkeit“ sowie „Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen“ beschreibt. Dabei wird die ökologische Zieldimension mit fünf Umweltindikatoren beschrieben, die einen engen Bezug zum gemeinsamen UMK-Indikatorenset haben. Mithilfe von Zielwer-

ten, die aus der wissenschaftlichen und politischen Diskussion abgeleitet sind, werden Nachhaltigkeitsdefizite identifiziert, grafisch aufbereitet (Netzdiagramm, Karten) und letztlich sogar in einem „kumulierten Nachhaltigkeitsdefizit“ in einer aggregierten Form visualisiert.

[www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/BerichteKompakt/2011/DL\\_4\\_2011,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/DL\\_4\\_2011.pdf](http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/BerichteKompakt/2011/DL_4_2011,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/DL_4_2011.pdf)

## 5. German Green City Index: Zwölf deutsche Großstädte im Vergleich.

Die Leistungen zwölf deutscher Großstädte im Bereich Umwelt- und Klimaschutz werden in einer neuen Studie im Auftrag der Siemens AG analysiert. Damit wird versucht, die Herausforderungen der weltweiten Urbanisierung im Hinblick auf den Umgang mit Ressourcen, städtische Umweltprobleme und das Engagement beim Umweltschutz zu beschreiben. Die unabhängige Studie ist Teil einer weltweiten Studienreihe, die mehr als 100 Metropolen einbezieht und für Europa bereits in 2009 veröffentlicht wurde. Der Index berücksichtigt pro Stadt 30 Indikatoren zur Umwelt und Infrastruktur, die acht Kategorien zugeordnet sind und insgesamt eine gute Übereinstimmung mit den UMK-Indikatoren aufweisen. Einzelergebnisse werden zu einem Gesamtergebnis zusammengefasst und ein Städtevergleich (europaweit) vorgenommen.

[www.siemens.com/press/pool/de/events/2011/corporate/2011-06-germany/german-gci-report-d.pdf](http://www.siemens.com/press/pool/de/events/2011/corporate/2011-06-germany/german-gci-report-d.pdf)

## 6. Global Green Economy Index: Deutschland steht ganz gut da.

Der „Global Green Economy Index“ wird jährlich von Dual Citizen Inc., einer amerikanischen Beratungsagentur, publiziert. Im September ist der neue indikatorengestützte Bericht erschienen, der ein Ranking von 27 Staaten vornimmt. Grundlage sind 35 Kennzahlen in den vier Bereichen „Leadership“, „Domestic Policy“, „Cleantec Investment“ und „Green Tourism“, die auch durch Befragung erhoben werden. Die Veröffentlichung beschränkt sich im Wesentlichen auf eine Darstellung der Ergebnisse, gibt jedoch keinen weiterführenden Einblick in die verwendete Methode und die Indikatorenauswahl.

[www.dualcitizeninc.com/ggei2011.pdf](http://www.dualcitizeninc.com/ggei2011.pdf)

## 7. „Grünes BIP“: Gutachten zeigt Möglichkeiten für Schleswig – Holstein.

Mit den Aussichten eines „grünen“ Bruttoinlandsproduktes (BIP) für Schleswig-Holstein befassen sich Wissenschaftler verschiedener deutscher Forschungsinstitute (FEST, IWÖ und FFU) in einer Studie vom Juni. In dem von der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen in Auftrag gegebenen Gutachten wird ein regionaler Wohlfahrtsindex (RWI) als alternative Grundlage für die Messung von Wachstum und Wohlstand vorgestellt. Dabei wird auch angeknüpft an die von Diefenbacher und Zieschank vor kurzem publizierten Arbeiten zu einem nationalen Wohlfahrtsindex (NWI) und ein Vergleich mit dem Bundesland gezogen. Einige der verwendeten Variablen verfolgen eine Ermittlung der Kosten der Schäden, die durch Belastungen der Umweltmedien (Wasser, Boden, Luft und Natur) verursacht sind. Methodische Hinweise werden gegeben, Zeitreihen werden dargestellt.

[www.sh.gruene-fraktion.de/cms/files/dokbin/382/382773.bipgutachten.pdf](http://www.sh.gruene-fraktion.de/cms/files/dokbin/382/382773.bipgutachten.pdf)

## 8. Ökologische Leitplanken setzen, natürliche Lebensgrundlagen schützen.

Diesen Titel trägt der im September publizierte Kommentar Nr. 9 des Sachverständigenrates für Umweltfragen (SRU) zur Umweltpolitik und gibt Empfehlungen zum Fortschrittsbericht 2012 zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie. Demnach muss der Schutz der Lebensgrundlagen das oberste Ziel einer Politik für nachhaltige Entwicklung sein und sich durch Ziele und Indikatoren ausdrücken. Gerade dies sei bisher

aber nur sehr unzureichend erfolgt. Insbesondere werden Ergänzungen um Indikatoren vorgeschlagen, die wichtige ökologische Schutzgüter betreffen oder erhebliche Gesundheitsrelevanz besitzen. Zudem empfiehlt auch der SRU die Ergänzung des BIP durch einen breiteren Wohlfahrtsindex.

[www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/05\\_Kommentare/20101KOM\\_09\\_Nachhaltigkeitsstrategie.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/05_Kommentare/20101KOM_09_Nachhaltigkeitsstrategie.pdf?__blob=publicationFile)

## 9. Jetzt online: Klimafolgenindikatoren in Nordrhein – Westfalen.

Seit Juli geben 14 verschiedene Indikatoren Auskunft über den Einfluss des Klimawandels auf Natur und Umwelt in NRW. Sie treffen Aussagen zu Entwicklungen in den Bereichen Klima und Atmosphäre, Wasser, Biodiversität, Boden sowie Land- und Forstwirtschaft und werden jährlich aktualisiert. Orientiert am Konzept der Europäischen Umweltagentur (EUA) hat NRW damit als erstes Bundesland ein entsprechendes Indikatorensystem zu diesem Fachbereich publiziert, für das zudem statistische Trendanalysen erstellt werden. Grundlage der Indikatoren sind landeseigene Mess- und Beobachtungsprogramme sowie Daten des Deutschen Wetterdienstes (DWD). Sie sollen in naher Zukunft ergänzt und erweitert werden.

[www.lanuv.nrw.de/kfm-indikatoren/index.php](http://www.lanuv.nrw.de/kfm-indikatoren/index.php)

## 10. Umweltökonomische Gesamtrechnung: Länderanalyse.

Anhand ausgewählter Indikatoren und Kennzahlen wird in der aktuellen Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter der Länder Inanspruchnahme der Umwelt durch Produktion und Konsum in den Bundesländern beschrieben. Grundlage sind für alle Länder gleiche Umweltindikatoren, Kennziffern und Zeiträume. Fünf der neun verwendeten Indikatoren haben dabei einen Bezug zum gemeinsamen UMK-Indikatorenset. Die Analysen für die einzelnen Länder berücksichtigen strukturelle und wirtschaftliche Unterschiede. Für die Übersichtskarten im Grafikteil werden neben den absoluten Größen für einige Indikatoren auch normierte Werte dargestellt sowie der Indikatorenspiegel der LIKI abgebildet.

[www.ugrdl.de/veroeffentlichungen.htm#gemein](http://www.ugrdl.de/veroeffentlichungen.htm#gemein)

## 11. Nachhaltigkeitskodex: Neuer Managementstandard für Unternehmen.

Mit dem im Oktober veröffentlichten Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) setzt der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) einen freiwilligen Standard für Transparenz über Nachhaltigkeitsmanagement von Unternehmen. Er wurde gemeinsam mit zahlreichen Stakeholdern entwickelt und soll eine Verbindlichkeit durch eine vergleichbare Darstellung der unternehmerischen Verantwortung schaffen. Hierzu werden für die Bereiche „Strategie“, „Prozessmanagement“, „Umwelt“ und „Gesellschaft“ zunächst Unterkategorien sowie zugehörige Leistungsindikatoren genannt, zu denen im Unternehmen Ziele zu bestimmen sind und die Erreichung zu kontrollieren ist. Die Umweltindikatoren betreffen die Handlungsfelder Materialien, Energie, Wasser, Abfall und Treibhausgase. Mit dem neuen Managementstandard sollen die Nachhaltigkeitsleistungen der Unternehmen sichtbar und vergleichbar gemacht werden.

[www.nachhaltigkeitsrat.de/projekte/eigene-projekte/deutscher-nachhaltigkeitskodex](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/projekte/eigene-projekte/deutscher-nachhaltigkeitskodex)

## 12. Entwurf des BMU: Deutsches Ressourceneffizienzprogramm.

Das Bundesumweltministerium hat im Oktober den Entwurf für ein Deutsches Ressourceneffizienzprogramm (ProgRes) vorgelegt und publiziert. Das Programm geht auf die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie (NHS) aus dem Jahr 2002 zurück und soll dem Schutz natürlicher Ressourcen in einer ökologisch-sozialen Marktwirtschaft dienen. Dabei wird Indikatoren eine zentrale Bedeutung zugemessen, um Res-

sourcenpolitik aktiv betreiben zu können. Zur Messung der Ressourceneffizienz wird bislang die Rohstoffproduktivität verwendet, die jedoch weiterentwickelt werden muss, um den Einfluss der Importzunahme höher verarbeiteter Halb- und Fertigwaren einzubeziehen. Als wünschenswert wird es angesehen, das Indikatorenset auf alle relevanten Ressourcen (Fläche, Wasser, Boden, Biodiversität) auszudehnen. Energieressourcen werden im Programm dagegen nicht betrachtet.

[www.bmu.de/wirtschaft\\_und\\_umwelt/downloads/doc/47843.php](http://www.bmu.de/wirtschaft_und_umwelt/downloads/doc/47843.php)

### 13. Nachhaltigkeitsstrategie für Bayern: Entwurf steht im Internet.

Mitte Oktober hat der Ministerrat der Staatsregierung den Entwurf einer Bayerischen Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen, zu dem noch heuer ein Bürgerdialog im Internet gestartet werden soll. Der Entwurf, zu dem es auch eine Kurzfassung gibt, zeigt für 10 Politikfelder die Herausforderungen auf, legt teilweise auch konkret bezifferte Ziele fest und benennt die zugehörigen Maßnahmen und Programme. Auch wenn von Indikatoren im Entwurf nicht explizit die Rede ist, so ist doch zu erkennen, dass etwa 10 der benannten Ziele mit den gemeinsamen UMK- Indikatoren kompatibel sind. Eine Beschlussfassung ist für 2012 geplant.

[www.nachhaltigkeit.bayern.de/nachhaltigkeitsstrategie/index.htm](http://www.nachhaltigkeit.bayern.de/nachhaltigkeitsstrategie/index.htm)

### 14. Globale Umweltveränderungen: UNEP - Bericht zeigt die Trends.

Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) zeigt in einem ganz aktuell veröffentlichten Bericht auf, wie sich weltweit die Umwelt und der Verbrauch an Ressourcen seit dem Jahr 1992 („Erdgipfel“ in Rio de Janeiro) entwickelt haben. Direktor Achim Steiner weist in seinem Vorwort darauf hin, dass dieser innovative Bericht vollständig auf statistischen Daten und Indikatoren basiert. In einer sehr anschaulichen und kompakten Form werden schwerpunktmäßig globale Entwicklungen in den verschiedenen Umwelt- und Nachhaltigkeitsfeldern (einschließlich der Ozeane) eindrucksvoll mit Daten, Fakten und Kernaussagen belegt. Etwa 7 Indikatoren sind mit den gemeinsamen UMK- Indikatoren kompatibel. Daneben werden die bekannten aggregierten Indikatoren „Human Development Index“ (HDI) und „Living Planet Index“ gezeigt.

[www.unep.org/GEO/pdfs/Keeping\\_Track.pdf](http://www.unep.org/GEO/pdfs/Keeping_Track.pdf)

Augsburg, 04. November 2011

Die Länderinitiative Kernindikatoren: [www.liki.nrw.de](http://www.liki.nrw.de)